

# Wöchentliches Anzeiger und Anzeigen

für Genshern



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Zeile 10.—, 12., 14., 16., 18., 20.—

Abendblätter: Die sechsgehaltene Zeile 10.—, 12., 14., 16., 18., 20.—

Abendblätter: Die sechsgehaltene Zeile 10.—, 12., 14., 16., 18., 20.—

Monatlicher Bezugspreis: 125.00 RM.

Abendblätter: Die sechsgehaltene Zeile 10.—, 12., 14., 16., 18., 20.—

Amplites Verkündigungsblatt für die Stadt Genshern.

№ 143

Donnerstag, den 7. Dezember 1922.

61. Jahrgang

## Was gibt es Neues?

Der bayerische Ministerpräsident v. Künzing...

Die Ministerpräsidenten der Länder...

Das baltische Kabinett...

Der Wohnbau...

## Die Leistungsfähigkeit.

Der Vertrag von Versailles bestimmt, daß die vom Deutschen Reich zu zahlenden Reparationsbeträge...

Man sollte es für selbstverständlich halten, daß endlich einmal eine volle Klarheit darüber geschaffen wird...

In diesem Zweck zur Herbeiführung von Beschlüssen über die Gewährung der deutschen Finanzen...

Die Herren von der Entente haben sich noch niemals die Mühe gegeben, ihren Willen und der Welt genau mitzuteilen...

## Aufschub der Brüsseler Konferenz.

Die Entscheidung fällt in London. Nach Pariser Mitteilungen glaubt man in London, daß Poincaré seine Zustimmung zur Verschiebung der Brüsseler Konferenz bis zum 15. Januar geben werde...

Der Schwerpunkt der kommenden Finanz- und Reparationsverhandlungen wird also nicht in Brüssel, sondern in London liegen...

der Grund, daß Poincaré endgültig darauf verzichtet hat, an der Brüsseler Konferenz teilzunehmen.

Inzwischen bereit man in Paris eifrig ein Gesamtprogramm für Brüssel, das in großen Zügen bereits fertig ist.

## Die Londoner Versprechung.

Wird voraussichtlich vom Sonnabend bis Mittwoch dauern. Poincaré reist spätestens Freitag morgen, wahrscheinlich schon Donnerstag, nach London ab...

## Deutsches Reich.

den 6. Dezember 1922.

Ein gemeinsamer Vorschlag der rheinländischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten besagt u. a., daß die politischen Parteien des Rheinlandes in den letzten Jahren wiederholt klar und unmissverständlich ihre unerschütterliche Willensmeinung dahin offen zum Ausdruck gebracht haben...

Die bayerische Volkspartei. Der Verfassungsausschuss des bayerischen Landtages lehnte mit allen gegen die sozialistischen Stimmen einen sozialistischen Antrag auf sofortige Aufhebung der Volkspräsenz ab.

Der Verband Katholischer Schulvereine Deutschlands hat eine Resolution gegen die Reichsregierung erlassen.

Die Frage der Neuorganisation des Reichsvereins bildete den Gegenstand einer Besprechung, die der Ministerialdirektor Dr. Hiltentheim mit Vertretern verschiedener Wirtschaftskreise, sowohl Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, hatte.

## Die Militärkontrolle.

Berlin, 5. Dez. Durch die Presse ist die Nachricht von der Ablegung einer Note der Weisgauff-Konferenz in der Frage der Militärkontrolle gegangen.

Berlin, 5. Dez. Der Reichsausschuss des Reichstages, der sich heute mit der Frage der Eröffnung von Verhandlungen befaßt...

## Zwei bayerische Fragen an v. Künzing.

München, 5. Dez. Die die „Münchener Zeitung“ berichtet, hat das Präsidium der Bayerischen vaterländischen Verbände Bayerns an den Ministerpräsidenten Dr. v. Künzing...

## Der Vorschlag des Chefs der Reichspressenleitung.

Berlin, 5. Dez. Es ist bisher noch nicht entschieden, ob der Vorschlag des Reichspressenleiters wieder bekräftigt wird.

## Und schließlich Ministerpräsident.

Berlin, 5. Dez. Der sächsische Landtag wählte den bisherigen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten mit 49 gegen 21 Stimmen zum Ministerpräsidenten.

## Die Kreisverordnungen im Schiedsmann-Bereich.

Berlin, 5. Dez. Die Kreisverordnungen im Bereich des Schiedsmann-Bereichs wurden am Morgen mittags 12 Uhr angelegt.

## Statistik für die russisch-russischen Beziehungen.

Berlin, 5. Dez. Wieder einmal ist die Rede von dem bevorstehenden Abbruch der Kaufmann-Konferenz, da sich bei dem Streit um die Meerengenfrage ergeben habe...

Der neue französische Vorkaufmann de Magerie hat Montagabend dem Außenminister von Rosenberg seinen Besuch abgelehnt.

Eine neue Erneuerungsfaktion der Beamten und Arbeiter ist in einer Versprechung der Epochenorganisationen eingeleitet worden.

Neue Feindschaft Dr. Pranges. Nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Wiesbaden ist der politische Direktor der Wiesbadener Regierung Dr. Prange...

## Auslands-Rundschau.

### Seine Präsidialentscheidungen über die Rückkehr.

Da die polnischen Wintersparten nicht einhellig genug dem Staatspräsidenten die Wiederlandnahme für die Rückkehr angeboten haben, und da die Wintersparten, Präsidenten die Rückkehr, sogar die allgemeine Ausweisung über die Wintersparten der Wintersparten abgelehnt haben, erklärte Präsident den Wintersparten, daß er nicht mehr landwärtigen und eine Wintersparten annehmen werde. Als ausführender Wintersparten für die Staatspräsidenten gilt augenblicklich der Winterspartenführer Winters.

### Die Meerengenfrage in Lissabon.

In Lissabon wurde jetzt zum ersten Male unter Teilnahme der russischen Delegation die Meerengenfrage behandelt. Als Vorgesandter dieser Kommission die einzelnen Bestimmungen aufzählte, den Standpunkt ihrer Mitglieder darzulegen, verlas die russische Delegation eine lange Erklärung, in der er den bekannten Standpunkt Russlands darlegte. Die anderen Delegierten sprachen ebenfalls. Nur Jemel Schah lehrte es vorläufig noch ab, den russischen Standpunkt bekannt zu geben. Die Kommission versagte sich dann nach teilweise ziemlich erregter Sitzung.

### Nach Bulgarien sind Sündenböcke.

Nach Meldungen aus Sofia soll sich dort das feste Drama ansehend wiederholen. In dem in Wien abgefaßten, hat die russische Regierung als Bedingung für einen künftigen Frieden auf dem Thron verlangt. Seine Rückkehrbedingung dementsprechend die Meldung, wonach der griechische König in seinem Palast gefangen gehalten würde und den Russen hätte, das Land zu verlassen.

### Der König von Griechenland nicht gefangen.

Wie die „Tribuna“ aus Athen erzählt, hat der König von Griechenland von der Regierung die Befreiung der griechischen Königin als Bedingung für seine Rückkehr verlangt. Seine Rückkehrbedingung dementsprechend die Meldung, wonach der griechische König in seinem Palast gefangen gehalten würde und den Russen hätte, das Land zu verlassen.

### Nach Amerika hat ein Defizit.

Im amerikanischen Senat legte Präsident Harding das Budget für 1923 vor, das mit 28 180 843 234 Dollar balanciert. Dem Budget für das laufende Jahr gegenüber bedeutet das eine Verminderung um rund 500 Millionen Dollar. Das laufende Jahr wird, wie Präsident Harding ankündigt, mit einem Defizit von 273 938 712 Dollar abschließen, da trotz der Bemühungen der Regierung, die Ausgaben einzuschränken, die Forderungen an die Staatskasse bedeutend geblieben sind. Im Budget für das kommende Jahr betragen die Ausgaben für die Armee 289 881 000 Dollar, für die Marine 256 652 000 Dollar.

## Die Scheidemann-Akten vor Gericht.

### Die Zeugenvernehmung.

Im Prozeß gegen die Scheidemann-Oberbürgermeister entwarf der als Zeuge benannte Oberbürgermeister Scheidemann, ebenso wie seine Tochter Luise, ein dramatisch bewegtes Bild von dem Lebenslauf und trat dabei der Behauptung entgegen, daß er blindlings in die am Tatort versammelte Menge hineingeschossen habe.

Der Sachverständige, Chemiker Dr. K. u. M. n. a. C. hat die im Original enthaltene Flüssigkeit als Blausäure festgestellt. Der Sachverständige verbreitet sich ausführlich über die gefährliche Wirkung der Blausäure, von der ein Tropfen, in den Mund gebracht, tödlich wirken kann.

Der Sachverständige, Chemiker Medizinalrat Dr. H. e. m. a. n. a. u. S. G. hat festgestellt, daß das Quantum Blausäure, welches die Gummipresse enthielt, unbedingt tödlich gewirkt haben würde, wenn nicht besondere Umstände die Wirkung abgeschwächt hätten.

## Rismet.

### Roman von Max von Weizsäcker

(Schlußwort verboten.)

Wie diese Empfindungen künftigen mit niederstürzender Gewalt auf sie ein, und dabei war vielleicht das Herberischen Stunden ihres Lebens, die Mutter, die ihr Leben Wein einschütten sollte, auch immer diejenige sein würde, die Wallam auf ihre Nimmer goß, im Gegenteil, sie brachte ihr Schmerz und Geh und keinen Frieden; trotzdem war sie das einzige Wesen, das zur Wahrheit verhelfen konnte und mußte dementsprechend benutzt werden, so unermesslich hart und schwer dies auch sein mochte.

Wie die Worte finden, die geeignet gewesen wären, das Herz dieser Frau zu rühren? ... Das Herz? ... Was ist überhaupt ein solches? War nicht ihr ganzes Leben bisher ein Nervenengel gewesen und würde dieses nicht auch der einzige sichere Weg sein, um Frieden zu erlangen?

Zur glücklichen Lösung eines Nervenengels aber bedurfte man Geld; dieses war die Macht, durch welche Frau von Ed sich vielleicht einzig und allein zum Leben bringen lasse und Geld war doch wieder der Umstand, an dem es Wallah gelang.

Wallah litt unter dem Bewußtsein, so und nicht anders von der Mutter denken zu müssen, andererseits aber gelangte sie sich auch wieder, daß es ihr leichter sei, mit der Frau zu bestehen, als mit einem fremden alten Weibchen für unfähig hielt, als wenn in ihrer Seele immer die geheime Furcht lebte haben würde, der Frau, die ihr das Leben geschenkt, Unrecht zu tun oder ihr Schmerz zu bereiten.

„Ich kann dir nur noch einmal die Versicherung geben“, sprach sie nach einer Pause, während welcher sie hilflos gefühl, daß die Wille ihrer Mutter lauter war, als der ihre, zu bestehen, die einen fremden Augen der älteren Frau sie zu durchdringen fühlten, „ich kann dir, wie gesagt, nur die Versicherung geben, daß ich absolut nicht weiß, was du meinst und nichts verstehe, von alledem, was du auszubringen“

Die darauf vernommenen Zeugen mochten im allgemeinen ziemlich belanglose Aussagen. Die Zeugin Katharina Waldmann, Ehefrau von v. Waldmann, bei der Beschäftigung ein Zimmer gemietet hatte, behauptete, es sei noch ein dritter Mann da gewesen, der sich Günther nannte. Der Angeklagte bestritt dies und meint, er sei der sogenannte Günther gewesen.

Der Student der Rechte Franz Koch, der dem beschuldigten Scheidemann ein Brief lieferte, sah, als die Schiffe felen, einen Mann auf der Höhe schnell davonlaufen. Er habe ihn nicht verfolgt, da er ziemlich weit entfernt war, sondern sei den Schiffen nachgegangen. Er kann in dem Angeklagten Hüner nicht mit Sicherheit den fliehenden Mann erkennen, da dessen Gesicht verengt war. Ein zweiter Mann ist ihm in der Nähe Scheidemanns nicht aufgefallen.

### Eine Erklärung Scheidemanns.

Nach Beendigung der Zeugenvernehmung erhielt Oberbürgermeister Scheidemann das Wort. In längeren Ausführungen schilderte er die gegen ihn erhobene Vorwürfe zurückzusetzen. Insbesondere vermahnte er sich dagegen, die Vertreter der Marine in Kiel begünstigt zu haben. Dann sei gefragt worden, er habe den Kaiser verriet. Tatsächlich sei er gegen den Eintritt in das Kabinett des Prinzen Mar gegangen, doch habe ihn die Partei davon abgehalten. Als dann die Parteiführung im Kabinett gekommen seien, hätten sie gehandelt entsprechend der Mehrheit des ganzen Volkes. Er habe Prinz Mar von Baden geschieden und ihm später auch mündlich gesagt: „Wenn Sie, Prinz, der Sie auf dem Boden der Monarchie leben, die Monarchie halten wollen, müssen Sie doch einsehen, daß Sie jetzt den Kaiser zum Verrat bewegen müssen. Denn, wenn es zum Zusammenbruch kommt, dann wird das aufgeregte Volk sich nicht damit begnügen, nur den Austritt des Kaisers zu fordern, sondern die Abschaffung der Monarchie verlangen.“

Nach seiner Teilnahme an der Revolution sag Scheidemann: „Es war am Abend vom 9. November. Ich hielt in einer Versammlung in Berlin einen Vortrag. Dabei sagte ich: Um Gottes willen, um alles, was ihr könnt, um kein Blutvergießen zu haben. Vielleicht wird mich alles auf. Es geschieht die Hoffnung, daß der Kaiser vielleicht freiwillig abtritt zurücktreten wird. Doch der Austritt ist zum nächsten Morgen erfolgen sollte, nur eine ultimative Forderung der Sozialdemokratie gewesen.“

### Eine Erwiderung Hüners.

Der Angeklagte Hüner erklärte hierauf: „Der Herr Oberbürgermeister glaubt, daß uns seine Ausführungen überzeugen können, wenn er schildert, was er vor der Revolution und während der Revolution getan hat. Es gibt aber noch andere Leute, die über ihn urteilen, und deren Urteil ich ganz anders auszuwerten habe, und diese anderen Leute sind für uns maßgebend.“

### Der Strafprozess.

Der Reichsanwalt beantragte am Schluß seines Plädoyers jeden der Angeklagten zu elf Jahren Zuchthaus, Lebenslänger aber drei wegen unbesetzten Parteitagungen zu sechs Monaten Gefängnis zu verurteilen, so daß sich die Strafen bei ihm auf elf Jahre drei Monate Zuchthaus erhöht. Außerdem beantragte der Reichsanwalt gegen die Angeklagten je 10 Jahre Ehrverlust.

Der Vorsitzende Richter, der am Montag zum zweiten Male das Schwurgericht am Berliner Landgericht II beauftragt hatte, verließ abermals der Verhandlung. Der Prozeß richtete sich gegen Frau Schanter, den Großkassier Passarge und den Mechaniker Selzer, die beschuldigt werden, den Mord an dem Teppichhändler Keifer vollzogen bzw. angezettelt zu haben. Der Zeugenaufruf ergab, daß mehrere wichtige Zeugen fehlten, darunter der Zeuge Ludwig Vow. Auch Kriminalkommissar Treutler, der die Ermittlungen geleitet hat, ist erkrankt und kann nicht erscheinen. Der Senat, der auch an einem Millionenbesitz beteiligt sein soll, auch in diesem Prozeß als Zeiter in Frage kommt, wurde die Verhandlung verweigert.

„Oder tun wird, wenn er zu der Überzeugung gelangt, daß ich gewissmaßen mit fliegendem Spiel ins feindliche Lager übergegangen bin; ich möchte sagen, daß ich nicht zu viel begehre, wenn ich die Vorwürfe, welche im Falle die ich, wie es meine Pflicht zu sein scheint, von Gairow treulich, mit mir zu ziehen und die Kosten des gemeinschaftlichen Gairowales zu tragen. Neben dem kleinen Kapital, das du mir auf deine Art zur Verfügung gestellt, müßtest du mir eine jährliche Rente von zwei bis dreitausend Kronen zahlen.“

Wallah hatte mit diesem Ernst den Ausnahmeforderungen der Mutter gelangt. Aber das nicht, nur nicht im gemeinsamen Haushalt mit ihr leben und dadurch wieder in ein Abhängigkeitsverhältnis geraten. Das wollte und mußte sie vermeiden um jeden Preis. War es ihr als Mädchen schon unerträglich gewesen, mit der Frau zusammenzuleben, die so ganz anders dachte, fühlte und empfand wie sie, so dürfte ihr das jetzt noch tausendmal ärger sein. Lieber würde sie das unglückliche Opfer bringen, sich nichtigfalls einschränken bis zur positiven Not, nur frei sein. ... frei um jeden Preis! Um dieses Ziel zu erreichen, dürfte ihr kein Opfer zu groß.

Trotz dieser Erkenntnis lag ihr daran, in keiner verletzenden Weise gegen Frau von Ed vorzugehen und der räumlichen Trennung, die sie anstrebte, ein verfallendes Wälzgerüst zu umgehen.

„Ich glaube nicht, liebe Mama“, sprach sie in mühseligen, leichten Tönen, „daß es für dich gut wäre, wenn wir uns entschließen wollten, wieder unter einem Dach zu leben; du würdest dich beengt, unangenehm berührt, geküßt fühlen, und ich ...“

„Ich habe mir in meinem mehrjährigen Eheleben vielleicht eine größere Selbstständigkeit erworben, als dies in der Regel der Fall ist, weil ich darauf angezogen war, viel allein zu sein und mich auf eigene Füße zu stellen. Gestatte mir also, daß ich, wenn du mit einem oder alles, was ich von dir wissen möchte, reinen Wein einschmeicheln soll, beten nicht für die Sorge trage, so weit es in meiner Macht steht und lasse mich meiner Wege ziehen, welche möglicherweise fernab davon sein werden, die ich bis jetzt gewohnt, die mich vielleicht in die Fremde führen

## Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 6. Dezember 1922.

Die preussische Schulreform behandelte ein Vortrag, den dieser Tage der preussische Kultusminister Dr. Voelck in Berlin hielt. Der Minister legte zunächst dar, was auf dem Gebiete des Volksschulwesens an Reformarbeiten mit der vierjährigen Grundbildung an der unteren Klasse der Volksschule bisher festgestellt worden ist; ferner wie sich die neuzeitlichen Volksschulen bedürfen, die organisch die Volksschulbildung für die Geborenen bis zur Universitätsreife in 6 Jahren weiterzuführen und wie zu den bisherigen Typen der vierjährigen höheren Schulen ein vierter, die deutsche Volksschule getreten sind und den Volksschulen vorzuziehen der Klasse des deutschen Kulturkreises dienen will. Bei den höheren Schulen betonte der Minister, daß auch dort die letzte Gestaltung des Lehrplanes der Kunst des Erziehers die Wege freimacht. — In neuen Reformarbeiten kündete der Minister die Reform der Vorkursbildung an, die nach der letzten Hochschulreform getreten sind und die den Geborenen zuzuführen und eine nachdrückliche Förderung in Preußen zu rechnen habe. Weiter teilte der Minister mit, daß in den nächsten Tagen ein Erlaß über die Schullehrereinstellung erfolgen wird; der den Veranlassungsbereich der Schule abgrenzend die Mitwirkung von Familie und Parteien beschränkt, um die zur Verfügung der öffentlichen Verwaltung zu beschränken und sie mehr als bisher zur Staatsverwaltung zu ziehen. Auf dem Gebiet des Mittelschulwesens sind Vorarbeiten dem Minister nahe, neben den bisherigen Anstalten eine höhere Schule zu schaffen, die auch die weibliche Jugend in geradem Wege zur Hochschule führt.

Schwerbeschädigte dürfen nach einer Mitteilung der ihr Gehalt zum Zuge bringen ohne Wahlteilnahme auf den Wahltag mitnehmen. Eine mündliche Erklärung soll genügen.

— 13646 Mark war der Betrag, wofür der Witt im „Grünen Baum“, Herr Müller, bei dem am Sonntag festgefundenen Selbstmordverbrechen erzielte. Der Betrag ist ohne jeden Abzug dem Magistrat übergeben worden mit der Bitte, die Kosten der Stadt zu übernehmen.

— Markenerhebung in Amerika am Dienstagabend 0,05 Friedenspflicht, Dollar warung 8444,45 Mark.

Verleumdung. Ende der vorigen Woche sprach hier im Straßensaal ein junger Mann aus einer feinen angesehenen Familie, die mit dem Verbrechen eng verbunden worden war. Er man an ein Verbrechen denken mußte, was die gerichtliche Ermittlung die Obstruktion vorgenommen, die die Vernehmung befristete. Man sprach augenblicklich nach dem Täter.

Falle a. S., 4. Dez. Aus dem D-Bau gefährt ist zwischen Götzen und Hülle ein betrunkenen Mann gief, der die Tür des Wagens geöffnet hat. Er wurde später mit einem Schälbruch neben dem Gefährten aufgefunden und in eine polnische Klinik gebracht. Es ist ein Kaufmann aus Warschau bei Städt.

Sichern Sie sich sofort eine  
**AMBI - Dachziegel - Maschine**  
für Handbetrieb  
(D. R. P. und Weltpatent)  
Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb  
Grosse Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.  
Verlangen Sie Druckschriften D  
**AMBI-Werke Abt. L.N./40 Berlin SW 68**  
Kochstrasse 18

**Zeit.** Die Tochter des Arbeiters Böhme wurde in ihrer Stellung im Rheinland von einem 60jährigen Manne überfallen, vergewaltigt und erbrochen. Den Eltern wendet sich allgemein tiefe Anteilnahme zu.

**Leipzig.** Hier vergiftete sich die Ehefrau des Schrittgießers Wähle mittelst Leuchtgas. Während die drei Kinder im Alter von elf, neun und sechs Jahren tot aufgefunden wurden, fand man die Frau nur bewußlos und brachte sie ins Leben zurück. Die Ursache ist in mitleidigen Familienverhältnissen zu suchen.

#### Zwei Großfeuer.

**Saale, 5. Dez.** Infolge Versäuerungsstoffes entstand in der Niederösterreichischen Gummi-Fabrik Reibert A. G., Hildesheim, ein Großfeuer, das in kurzer Zeit einen großen Teil der Fabrikgebäude einäscherte. — Auf dem Gut Reimersdorf des Schiffschiffers (Dorfer) verbrannte ein Großfeuer die 54 Meter lange Scheune mit landwirtschaftlichen Maschinen und 4000 Zentner Getreide.

Ein Naachspiel zu den Kämpfen bei Saale im März 1920. Von dreitägiger Behandlung verurteilte das Schwurgericht in Halle den Leutnant der Reserve Hoppe wegen unmittelbarer Tötung des verurteilten Toten durch zwei Fehlschüsse des 4. Bataillon. Der Mittangeklagte, Gefreiter Pohl, wurde freigesprochen. Beide wurden befristigt, am 24. März 1920 in Weimar. Als bei Halle während der Kämpfe mit den Mitleidenden zwei Arbeiter erschossen zu haben, und zwar sollte Hoppe die Tat befehlen und Pohl sie ausgeführt haben.

**Leipzig, 5. Dez.** Die „Reinhold'sche Zeitung“, die seit dem Jahr 1896 von dem als letzten Redakteur bekannten Karl Naumburg herausgegeben wurde, hat am 30. November ihr Erscheinen eingestellt, ebenso wie die im 45. Jahrgang erscheinende „Dauerzeitung“.

**Weimar.** Die Steinbrüder Heller und Reichmann, sowie der Gutsbesitzer Körber und der Rädermeister Eisner, die zu Beginn dieses Jahres in Saalfeld Brotmarken, Steuermarken und Falschsigaretten hergestellt hatten, wurden vom Schwurgericht Weimar unter Verbilligung milderer Umstände mit Ausnahme Eisners, der freigesprochen wurde, zu 1 Jahr 6 Mon., 1 Jahr 3 Mon. und 1 Mon. Gefängnis verurteilt.

#### Verhaftung eines Wädchensünder.

**Hildburghausen, 5. Dez.** Ein Mädchenhändler, der Angewandte August Schmidt aus Hildburghausen in Thüringen, wurde in Hildburghausen verhaftet, als er wieder eine Anzahl junger Mädchen nach Böhmen verschleppen wollte. Er wurde freigesetzt, daß er die Mädchen in öffentliche Häuser nach dem Ausland verschickte. Zwei aus Eichsfeld stammende Mädchen konnten befreit werden.

#### Die Vollendung der elektrischen Eisenbahnstrecke Leipzig-Magdeburg.

Am 19. Dezember werden die Fahrleistungen der elektrischen Zugdienstleistungen auf dem Brückenbahnstrecke Leipzig-Magdeburg unter Spannung gesetzt. Damit ist die ganze Bahn Leipzig-Magdeburg elektrifiziert. Es handelt sich um die größte elektrische Vollbahn Deutschlands!

#### Prozess Rabardt und Genossen.

**Berlin, 3. Dezember.** In der gestrigen Verhandlung gegen Eisenbahnarbeiter Karl Rabardt und Genossen wurde demnach, die der Vorladungung der Handwerkerkammer befristet kam. Sie schwebten, daß Präsident Rabardt gefügt hätte, seinen Ekel und Bewußtsein abzugeben. Auf die Frage des Präsidenten, ob auch die Mitglieder des Vorstandes damit einverstanden seien, hätten alle Mitglieder ihre Zustimmung zu erkennen gegeben. In dieser Sitzung soll auch der Staatskommissar, Derregierungskanzler, seinen eigenen Fall, welcher als Folge erklärte, daß er die Möglichkeit seiner Anwesenheit zugab, mäßig. Es handelt sich betreffend bei den 79000 Mark um den Betrag, welchen Rabardt der Handwerkerkammer, der Befestigung der Anlage nach, veruntreut haben soll.

**Das Wüdergericht in München** hat gegen den Generaldirektor Rosenberk und den Professor Hermann des Schulhaus Roma A. G. einen Haftbefehl erlassen, auf Grund dessen ihre Festnahme erfolgt ist. Hauptbeschuldiger ist Direktor Rosenberk. Die Erhebungen sind sehr umfangreich. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt, den Fall vor dem Wüdergericht verhandeln zu lassen. Der Fall Roma befristet seit längerer Zeit die Öffentlichkeit wegen angeblicher Zurückhaltung von Schulwaren.

dürften, mir aber immerhin durch den Umstand leichter erscheinen werden, daß ich sie selbst gewählt. Nun aber frisch und sage mir alles, was du weißt, damit ich endlich klar bin in meinem Verhältnis zu Daffon, das mir von jeher unnatürlich, gequälend, verhängnisvoll vorgekommen ist und unter dem ich mich geflitten, als ich in Worten zum Ausdruck zu bringen vermag.“

Und Frau von Es sprach. Sie berichtete der Tochter in düren Worten so sichtlich alles das, was mir bereits durch Daffons Gespräch mit Deimbach erzählt. Sie sagte bitter über die Grausamkeit Daffons, die sie über das Grab hinaus nie ein vernichtender steinlich gelassen. Sie hatte nur Sinn und Verständnis für das Leid und die Entbehrungen, welche das Schicksal ihr auferlegt, bedachte aber seine Gefühle, daß sie es gewesen, welche durch ihre Handlungsweise dieses Schicksal herausgerufen, ja, es geradezu beschworen hätte. Stumm und wortlos nahm Walh die Mitteilungen der Mutter entgegen und erst, als diese langsam sprach:

„So, nun weißt du alles und magst dein Tun dementsprechend einteilen.“ atmete sie tief auf und entgegnete ernsthaft:

„Ja, das werde ich auch, und ich fühle mich dir zu Dank verpflichtet, daß du mich aufgefaltet hast, denn bisher lebte doch der Föhn in mir, daß, wenn Daffon mir auch kalt gegenüberstand, in seiner inneren Seele doch ein Funken wärmerer Empfinden für mich brennte. Von diesen Gedanken bin ich erloschener geblieben, denn wer imstande ist, mit so kalter Hand wie er, ein solches Wesen zu behandeln, der fähig ist nicht durch den kalten wärmeren Verzeihungsbogen beengt und gegen den braucht man auch keine überflüssige Sentimentalität walten zu lassen.“

Fortsetzung folgt.

#### 24 000 Morgen Land gewonnen.

**Arnsdorf, 3. Dezember.** Ein großes Kulturwerk, durch das die Genossenschaft zur Bodenverbesserung der Landgrabenbesiedlung an der Grenze der Altmark und der Provinz Hannover 24 000 Morgen Dehland der landwirtschaftlichen Nutzung als Acker- und Weidenland gewonnen hat, ist vorige Woche zum Abschluß gebracht worden. Die Kosten, die im Frieden auf eine Million Mark veranschlagt waren, haben sich auf zwölf Millionen Mark belaufen. Zur Erinnerung an die Vollendung des Werkes wurde auf der Mauer für ein 140 Zentner schwerer Steinfindling aufgesetzt mit der Inschrift:

„Honorat und Segen hat in Hand Schufen aus Summ für Vaterland, Und was sie geschaffen in Zeiten schwer, Wie gese es wieder zu Grunde, Die Hände und die Herzen her, Zum Treueschwur im Weidenrade.“

**Aus der Fremdenlegation zurück.** Mit dem Dampfer „Gutenfels“ traf in Hamburg drei deutsche Fremdenlegationsräte ein, die nach dreijähriger Dienstreise von Asien nach Indochina zurückgekehrt waren. Im Einzelnen sprangen die drei über Bord des französischen Transportdampfers und landeten nach Fort Sakh, wo sie auf dem Dampfer „Gutenfels“ gelangten, der sie mit großem Eifer nach dem Aufbruch.

#### Merlei aus aller Welt.

\* Aus dem fahrenden Zuck geworden. In einem Akt der Berliner Ringbahn gerieten zwei Männer wegen eines offenen Fensters in Streit. Als ein Mitreisender die Notbremse ziehen wollte, warf ihn der eine der Streitenden aus der geöffneten Tür, zog dann selbst die Notbremse und stürzte über den Bahndamm in die Felde. Auch sein Gegner entkam. Dem hinausgeschätzten Mann waren die Beine abgefahren worden.

\* Ein schweres Automobillunck mit einer nachfolgenden Begleitperson ereignete sich auf der Potsdamer Chaussee bei Nikolassee. Ein Lastkraftwagen der Firma Karl Voennstein aus Berlin fuhr beim Ausweichen, da die Bremse versagte, in den Straßenrand. Hierbei entzündete sich ein Benzintank, der sich als Ladung auf dem Kraftwagen befand. Mit ungeheuren Krachen explodierte er und ließ 10 bis 15 Meter in die Luft. Der Wagen wurde vollständig vernichtet. Führer und Mitfahrer des Wagens wurden schwer verletzt.

\* Ein Bahnhofsdiener von Bitterbüren ermordet. Auf dem Kalibahnhof Freden a. d. Leine wurde in der Nacht von Bitterbüren, die einen Güterzug hinderten, der Bahnhofsdiener Otto Heimbrecht erschossen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

\* Der Geheimpolizist als Dieb. In der Nähe von Jansen erschien bei einem Müller ein Mann, der erklärte, daß eine Einbrecherbande einen Leberfall auf die Mühle plane. Sein Angebot, die Mühle zu bewachen, um die Bände abzufangen, wurde angenommen. Als der Müller am anderen Tage seine Mühle zu öffnen, wurde er von dem Mann beschuldigt und mit ihm alle Geld- und Silbergegenstände und 3 Millionen Mark in barem Gelde. Der Täter war gegen Morgen in einem Auto von zwei Männern abgeholt worden.

\* Ein neuer Stern. In der Nähe des Sternbildes der Leier ist am 1. Dezember ein neuer Stern aufgeleuchtet, der sichtlich sehr hell, und zwar wie mitgeteilt wird, von erster Größenklasse ist. Das neuere Forschungen dieses Sternes sind bereits vorhanden sehr genaue Expeditionen auf bereits vorhandenen sehr schwachen Sternen. — Auf der Sternkarte Kap der Guten Hoffnung ist die Wiederkehr des Kometen Schellerup als schwaches Gestirn am südl. Sternenhimmel in der Konstellation des Krater beobachtet worden. In Japan ist die Wiederkehr des verdunkelten Kometen Perrine, der eine Umlaufzeit von 6 1/2 Jahren um die Sonne hat, beobachtet worden. Der nur im Fernrohr sichtbare Haartier steht dicht am Himmelsäquator im Sternbild des Einhorn.

\* Abban der Beamtengehälter in der Reichspostverwaltung. Die sächsische Regierung wird ab Neujahr die Bezüge der Staatsbeamten wesentlich herabsetzen, und zwar in der Weise, daß die Beamten Gehälter von 1000 bis 2000 Mark erhalten werden sollen. Die Gehälter der Beamten werden abgebaut, während die Grundgehälter um etwas erhöht werden sollen. Die Herabsetzung der Grundgehälter dürfte 15 Prozent betragen. Von einer Massenentlassung wird abgesehen.

\* Falsche ungarische 10- und 20-Kronenstücke aus echtem Gold. In Siebenbürgen wurden falschgemünzte verfertigt, die aus echtem Gold falsche ungarische 10- und 20-Kronen-Stücke herstellten. Das Gold kauften sie zu sehr billigen Preisen von Arbeitern der Brader Goldwerke und verkaufen die fertigen Münzen an der Börse. Die Münzen waren so geschickt nachgemacht, daß die Fälschung erst nach einiger Zeit entdeckt wurde.

— Der Schwand unserer Wände ist heute vielfach abgeschwächt. Die meisten Bilder in schlechter Reproduktion ausgeführt, bieten unsern Ansehen keine Hilfe. Ganz anders wirkt unser Zimmer, wenn darin Bilder derjenigen Menschen hängen, die uns am nächsten stehen oder doch den meisten Einfluss auf unser äußeres und inneres Leben und seine Entwicklung gehabt haben. Schauen von den Wänden die Angesichter lieber Menschen auf uns nieder, so vermögen sie in tausend Stunden des Tages einen großen Einfluss auf unsere Entscheidung auszuüben, in Stunden der Freude, der Hoffnung solche noch erhöhen, denn es ist uns dann als wären unsere Freunde oder Angehörigen uns auch so persönlich nähergerückt. Ein Wohn- und Schlafzimmer ohne Familienbilder hat etwas unvollständiges, unheimliches, charakterloses. Auch im Arbeitszimmer dürfen die Portraits von solchen Menschen, die dem Bewohner in geistiger Hinsicht nahesteht oder ihn beeinflusst, nicht fehlen. Es ist uns dann so, als wären die Gesichter der Menschen von heute nur allzu selten; es gibt uns aber ihr Bild schon bei der Nacht der von uns selber bewirkten Verhältnisse im eigenen Heim, so wird das Band, das uns mit unseren natürlichen Feinden verbindet allzu leicht erneuert und geliebt, und so kann das Familienbild als Wandbild nicht ohne ein Mittel werden, zur

Festigung des Familienlebens beitragen, das in unserer Zeit zum Unglück der Nation allzu sehr sich gelockert hat. — Ernst Weimer, Photographisches Atelier, Berlin.

#### Jede Reklame bringt Erfolg!

#### Bekanntmachung.

**Betrifft: Verbot der National-Sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.**

Auf Grund des § 14 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 (R. G. Bl. I S. 585) wird die National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei hiermit in Preußen verboten; ihre in Preußen bestehenden Zweigvereine einschließlich der National-Sozialistischen Bewegung werden für aufgelöst erklärt.

Berlin, den 15. November 1922.  
Der Minister des Innern.

Bekanntlich.  
Weisenfels, den 29. November 1922.  
A. B. 169. Der Landrat.

#### Mehl- und Brotpreise im Landkreise Weisenfels.

Mit Wirkung ab 4. Dezember d. J. treten im Landkreise Weisenfels folgende Mehl- und Brotpreise in Kraft:

**Mehlpreise.**

1 Pfd. Roggenmehl M. 85.—

1 Pfd. Weizenmehl M. 95.—

**Brotpreise.**

1 Pfd. Brot M. 70.—

4 Pfd. Brot M. 280.—

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die neu ausgegebenen 5-Marken erst vom 4. Dezember d. J. ab gültig sind. Eine Geltung der 5-Marken zu dem bis 3. Dezember gültigen Preise kann nicht stattfinden. Weisenfels, den 1. Dezember 1922.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.  
Getreide- und Viehhändler.  
Nr. 170.

#### Betrifft: Kadaver-Ablieferung.

Ich mache die Tierhalter im Kreise auf die für den hiesigen Kreis erlassene Polizeiverordnung vom 17. November 1913 über die Ablieferung von Kadavern und Kadaverstellen — amtliche Bekanntmachungen 1913 S. 25 — zur genaueren Beachtung hiermit erneut aufmerksam. Versäße gegen diese Polizeiverordnung werden anlässlich verfolgt.  
Weisenfels, den 25. November 1922.

Der Landrat.  
A. B. 163.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 5 die Aktiengesellschaft in Firma **Jansenhoffwerk Weiden, Aktiengesellschaft**, mit dem Sitz in Oberweiden (Kreis Weisenfels) eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Vertrieb von Sauerstoff und sonstigen Betriebsstoffen und Betriebsleistungen, sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen, alles dieses jedoch im Rahmen der Sauerstofffabrikation. Das Grundkapital beträgt 9 000 000 M. und ist in 9 000 Aktienaktien zu je 1 000 M. zerlegt. Die Ausgabe der Aktien geschieht zum Nennbetrage.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mehreren, mindestens aber zwei Mitgliedern, die von Vorstehenden des Aufsichtsrates ernannt werden.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Beratung der Generalversammlung der Aktionäre erfolgt durch einmalige öffentliche Bekanntmachung in dem vorgedachten Geschäftsblatte. Zwischen dem Tage der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung muß eine Frist von mindestens 18 Tagen liegen, wobei der Tag der Versammlung und der Tag der Beratung nicht mitgerechnet werden.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. die Aktiengesellschaft Schladamerwerke in Hamburg,
2. die Kommanditgesellschaft Herrlich und Bagel in Zeitz,
3. die Kommanditgesellschaft Kühne u. Ernest in Zeitz,
4. die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Messer u. Co. in Frankfurt a. M.,
5. die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zuckersabrik Zeitz in Zeitz.

Diese fünf Gründer haben sämtliche Aktien abgenommen.

Vorstand ist der Direktor Emil Wagner in Zeitz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

1. der Generaldirektor Dr. Waldemar Scheitauer in Halle (S.),
2. der Generaldirektor Julius Schillum in Hamburg,
3. der Ing. in r Otto Nauch in Zeitz,
4. der Direktor Wilhelm Gülte in Zeitz,
5. der Generaldirektor Friedrich Wandler in Soltau,
6. der Ingenieur Adolf Messer in Frankfurt a. M.,
7. der Major a. D. Emil Kühne in Zeitz,
8. der Kaufmann Wilhelm Messer in Essen.

Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Aktionäre können während der Dienststunden auf der Geschäftsverleiherlei eingesehen werden, von dem Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer in Halle a. S. Einsicht genommen werden.

Zeugnis, den 5. Dezember 1922

Amtsgericht.

#### Gausbesitzer-Verein.

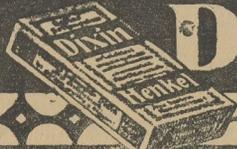
#### Versammlung

am Montag, den 11. Dezember ab 8 Uhr im Wöden.  
Der Vorstand.

**Dixin** das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:  
WENKEL & CO., DUISBURG



**Möbliertes Zimmer**

von jungem Kaufmann u. best. Preise sofort gesucht.

Off. und Schönebr. 14.  
D. Obnaben.

**Grüner Baum, Teuchern.**  
Sonntag, den 10. Dezember

**großes Extra-Konzert und Ball**  
ausgeführt vom 1. Bandoneonklub Wilschütz

Programm:

1. Adlerflug, Marsch	Blatt-Nurra
2. Der kleine Schling, Ouverture	Menfelt
3. Die Uhr, G. Langensiefel, Ballade	von Böhm
(aufgeführt vom Kollegen Grafenried (Saxmann))	
4. Am Ufer der Elbe	Herfingee
5. Gut Ton, Marsch	Enrichardt
6. Die Post im Walde	Göhler

Eintritt einischl. Steuer **24.-** Mk.  
Kassenschaure 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.  
Wir bieten gute Musik und bitten um zahlreiches Besuch.

**1. Bandoneonklub. Der Wirt.**

**LIGA** zum Schutze der deutschen Kultur  
Ortsgruppe Teuchern.

**Märchenabend mit Lichtbildern**  
am 7. Dezember abends 8 Uhr.

**Dr. Caspersen, Halle a. S.**

Zur Deckung der Unkosten  
Erwachsene 15 M. Kinder 10 M.  
Mitglieder 10 M.

**Der Leiter der Ortsgruppe. Liebelt.**

**Christbaum-Decken, Christbaum-Schmuck, Lichthalter, Ruffhalter, Gislametta, Engelshaar, Wunderkerzen, Christbaumwatte**  
empfiehlt

**Drogerie Curt Eitze.**

Denken Sie bei Ihren Besuchen.  
Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

**Soabend, den 9. Dezember**

**großes Bühnenschauturnier mit humoristischen Einlagen**

veranstaltet von den Turnvereinen "Leonia", Teuchern, Seßßen, Osterfeld und Unterneiß im **Gasthof zum grünen Baum** — Anfang 7 Uhr. — Nach dem Turnen findet ein **Tanzkränzchen** statt. Ende 9 1/2 Uhr.

Wir laden herzlich sämtliche Freunde und Gönner der Turn- sache und die Einwohnerschaft von Teuchern und Umgebung herzlich ein

**Dr. Fururat.**

Am der auswärtigen Konkreten die Spitze zu bieten, zahlte folgende Preise bis auf weiteres:

für Lumpen	a kg. 40 Mk.
" Knochen	a kg. 35 "
" Roschpapier	a kg. 40 "
" Zeitungen u. Bücher	a kg. 50 "
" Altschrott und Altmetall	die höchsten Tagespreise.

**Heinrich Barwinsky.**

**10 junge Legehühner**  
zu kaufen gesucht.

**Fischmehlfabrik Teuchern**  
Joh. Albert Wendler

**Kirchliche Nachrichten**  
Abendsanacht Freitag, den 8. 12. 22.  
Teuchern: abends 7 Uhr  
Dorps. Blagemann.

**Sportvereinigung Teuchern.**  
**Bersammlung**  
Zu der am Freitag den 8. Dezember 1922 abends 8 Uhr im Hotel zur Löwen stattfindenden Bersammlung werden hiermit sämtliche Mitglieder dringend eingeladen. Tagesordnung wird in der Bersammlung bekannt gegeben. (Nächste Spielzeit.)

**Der Vorstand.**

Postkarten  
Briefumschläge  
Briefbogen  
Rechnungen  
Quittungen  
fertig an  
**Otto Lieferanz**

**Hornhaut, Schwielen u. Warzen**  
beeidigt **Diabol**  
u. schmerzlos  
in höchster u. besserer Drogerie erhältlich  
Gegen Fußschwellen und Wundläufen Kükürol "Fußbad"!

Drogerie **Curt Eitze**, Oberstr. 5.

**Weihnachten ist nahe!**

Ich empfehle auf den Weihnachtsfest:

**Herrnkleide, Damenkleide, Kinderkleide**  
**Herrn-, Damen- u. Kinder-Halsstühle**  
in reichhaltigen Ausführungen.

**Schaffstühle, Tourenstühle mit Wasserläufe, Arbeitsstühle, Federgarnaturen, Holzschuhe, Holzpantoffeln, Sölder, Einzelschuh, Gulege, Aufstuhlohlen, Promenaden-Garnaturen Damen u. Herren Schnallen Stiefel mit und ohne Lederbelag für Damen, Herren und Kinder.**

**Familienhaar-Schnallenstiefel, Damen- und Kinder-Halsstühle in v. r. s. b. d. Ausührungen, Walkstühle, Walkpantoffeln, Jansen-, Herren- u. Kinderpantoffeln vom einfachsten bis zu elegantesten.**

**Damen-Halsstühle mit Lederohle**  
Mk. 850.—, 700.—

**Filspantoffeln**  
24/26 27/30 31/35 36/42 43/46  
80 — 150 — 200. — 400. — 450.—

**Albin Körner's Ww.,** Zeigerstr. 14

Bitte beachten Sie meine Fensteranlagen.

**Etwas Gutes**  
für Ihre und Ihr Herdoden ist dieses

**Brennnessel-Haarwasser**  
mit den 3 Bienenstoffen.  
Stadtapotheke Teuchern.

**Aufsichtskarten**  
empfiehlt  
**G. Lieferanz.**

Für die Gratulationen u. Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir unsern besten Dank.  
**Karl Höring u. Frau.**

30 Jahren

**gedüngte Erde**

hat abgegeben

**Fischmehlfabrik Joh. Alb. Wendler,**  
Teuchern, Tel. 18.

**ff. junges Rindfleisch**

**ff. Wurstwaren, Gewiegtes, Suppenknochen usw. empfiehlt billigt**

**Paul Hergert.**

**Pfaff- u. Naumann-Nähmaschinen**  
sind erstklassiges und unverwundliches deutsches Fabrikat.  
Nähen - Stecken - Stopfen.  
Langjährige Garantie.

Vertreter:  
**Rob. Gäbler, Teuchern.**  
Eigene sachmännische Reparaturwerkstatt.



Freisich gelohfene

**Hasen**

empfehl

**Ferd. Gresse.**

Als **Weihnachtsgeschenk**  
empfiehlt:

**Eau de Cologne, Duftes, Duftes, Diverse Parfüms, Nischiffen, Zimmerparfüm, Toiletteartikel, Toiletteartikel aller Art**

**Drogerie Curt Eitze.**

Guterhaltenes **Herrenfahrrad**  
mit Zubehör ist zu verkaufen  
(Preis 87000 Mark).  
Trebmit Siedlung 18.

**Parnassia**  
Speise- und Saatkartoffeln aus Sandboden eingetroffen

**P. März.**

**15000 Mark**  
zahlen wir für gebrauchte alte

große **Mauserpistolen**  
Kal 7,63 mit Holzgutteral, ohne solch 14 000 Mark und erbitten sofortige Nachahmungs-gebarung ohne Anfrage.

Beigung: 30 cm lang zehnschäftig, von oben zu laden, Stempel: Waffenfabr. Mauser, Oberndorf a. Neckar, Wifler 1000 m. — Alle anderen Pistolen, auch Mauser 9 mm (Wifler 500) werden nicht gekauft.

Waffenhandlung **Anders u. Sohn Königberg Br. 5.**

**Steckenpferd- Seife**

Beste Lilienmilchseife f. zarte, weiche Haut und blend. schönes Teint. Ferner macht "Pads-Cream" rote und gelbe Haut weiß u. sammetweich. Überall zu haben

**Dank.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Frau verw. Anna Böttcher**  
im Namen aller Hinterbliebenen!

**Käseverkauf**  
Herz Markt 7.

**Nachruf!**

Am 30. November 1922 verstarb unser werter Mitarbeiter

**Herr Hermann Böttcher.**

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

**Beamten u. Personal d. Sägewerks Grube Naumburg.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferanz, Teuchern.

